Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: 119 (2017)
Heft: -: Tour de Suisse

Artikel: Zürich 27. August
Autor: Paucic, Sandi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-813153

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

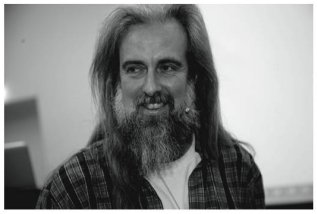
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 27. August

Die Zürcher Manifesta hat 2016 viele Besucherinnen und Besucher nach Zürich gelockt. Der Grossanlass wurde kontrovers diskutiert und hinterliess wegen der unausgeglichen verteilten Geldmittel sowie der mangelnden Einbindung der lokalen Künstlerschaft einen etwas schalen Nachgeschmack. visarte.zürich hat trotzdem einen symbolhaften Beitrag an die Manifesta geleistet: Mit unserem für die 150-Jahre-Festivitäten gecharterten Zürichsee-Schiff *Panta Rhei* manövrierten wir uns gefährlich nahe an den auf dem Zürichsee schwimmenden *Pavillon of Reflections* heran und lösten dort nahezu eine Panik aus. So richtig aus dem Ruder zu laufen schien die Situation in dem Augenblick als der Kapitän, in diesem Moment unser Komplize in der Verteidigung des Zürcher Kunstschaffens, das Schiffshorn mehrfach erschallen liess und einzelne sonnenbadende Manifesta-Besucherinnen ihre Badetücher hinter sich lassend die Flucht ergriffen, und so einer gefährlichen Annäherung an visarte.zürich entflohen. Bedrohlich wirkte auf sie wohl auch das steuerbordseitige Spalier unserer inferno-rot gewandeten visarte-Mitglieder, welche während mehrerer Minuten in majestätischer Gelassenheit der internationalen Kunstwelt zuwinkten.

Unsere sommerliche Bootsfahrt mit dieser und anderen Performances war ein stimmiger Ausflug, der von der Leichtigkeit des Zürcher Künstler-Daseins zu zeugen schien, hätten wir nicht den Abend des Festanlasses einem schwergewichtigen kunstpolitischen Thema gewidmet: Unter dem Titel *10 Vorteile, eine Zürcher Künstlerin zu sein* machte Monica Ursina Jäger in ihrem ironisch aufgeladenen Inputreferat in der Helmhaushalle auf die nach wie vor auch in der Kunstszene ungelöste Gender-Problematik aufmerksam. Gleich im Anschluss ging es unter dem Titel *Feminismus im Kunstbereich ist nur die neuste Marketingstrategie* weiter mit Aoife Rosenmeyers *Art + Argument*, das teils zu pointierten Reaktionen aus dem anwesenden Publikum führte.

Sandi Paucic, Präsident visarte.zürich

visarte
fahrt
visarte
fonce
visarte
guida

PANTA RHEI